

Der Gefellshafter

Amts- und ... geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Ankere Heimat“ „Feierstunden“ vom Tage“

Bezugspreis: ... 10 Pfennig



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Sonn, Garten, und Bauwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 halbe Bogel-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., ...

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5123

Nr. 117 Montag, den 23. Mai 1932 106. Jahrgang

Tagespiegel

Der preussische Landtag wird in seiner ersten Sitzung am Dienstag die Wahl des Ministerpräsidenten vornehmen.

Der anhaltische Landtag hat den Regierungsrat a. D. Freyberg aus Quedlinburg (Nat.-Soz.) zum Ministerpräsidenten und Ministerpräsident a. D. Dr. Knorr-Deisau (Dinat.) zum Staatsminister gewählt.

In Waltershausen (Thür.) stürzten Arbeiter unter Führung von Kommunisten die Kassenräume des Wohlfahrtsamts, weil die Unterstützungssätze vermindert worden waren. Im Kampf mit der Polizei wurden 7 Polizeibeamte durch Messerhiebe erheblich verletzt. Ein Kommunist wurde erschossen, weitere zwölf durch Schüsse verletzt. — Waltershausen hat bedeutende, sehr besonders nolleisende Gummi- und Spielwarenindustrie. Etwa 60 v. H. der erwerbsfähigen Bevölkerung sind arbeitslos.

Der von Litauen unter der Beschuldigung des „Hochverrats“ verhaftete Schutrat Meyer in Memel, Führer der Memelländischen Volkspartei, ist gegen eine Sicherheit von 3000 Lit (1260 Mark) aus der Unterjuchungshaft entlassen und von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt worden. Auch der Reichsdeutsche Bektars ist gegen die gleiche Sicherheit freigelassen worden, er darf aber Litauen bis zum Beginn des Prozesses nicht verlassen.

Das neue österreichische Kabinett setzt sich aus sechs Christlichsozialen, zwei Landbündlern und einem Vertrauensmann des Heimablocks (Handelsminister Rechtsanwalt Jankovic-Innsbruck) zusammen. Bundeskanzler Dr. Dollfuß übernimmt die Ministerien des Inneren und der Landwirtschaft.

Zu dem Gerücht, die österreichische Regierung habe bei der V3J. in Basel oder beim Völkerbundsrat um ein Moratorium nachgesucht, erklärt eine „österreichische Stelle“ in Berlin, daß eine diesbezügliche Meldung nicht vorliege.

Der Luftschiffauschuss der Abrüstungskonferenz hat mit 20 gegen 17 Stimmen einen französischen Antrag abgelehnt, daß militärische Flugzeuge auch als Verteidigungswaffe anzusehen seien. Der französische Antrag wollte erreichen, daß diese Flugzeuge nicht unter die vom Hauptauschuss beschlossene „qualitative Abrüstung“ (Verbot der Angriffswaffen) fallen würden.

Wie Havas aus Athen berichtet, ist mit der Möglichkeit eines Rücktritts des Kabinetts Venizelos zu rechnen.

Das Kabinett Luis Flores in Peru ist nach kaum fünfwöchiger Amtsdauer zurückgetreten.

Neue Nachrichten

Neue Rotverordnung — neue Steuern

Berlin, 22. Mai. Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung am Freitag über die neue Rotverordnung und die neuen Steuern geeinigt. Danach soll die Dauer der Unterstützung durch die Arbeitslosenversicherung von 20 auf 13 Wochen herabgesetzt werden. Ferner solle eine Beschäftigungssteuer von 1,5 v. H. für alle Arbeitseinkommen von über 3600 Mark eingeführt werden, die jährlich 325 Mill. aufbringen soll. Die Krisensteuer, die nur bis Ende des Jahres 1932 erhoben werden sollte, soll bis Schluss des Rechnungsjahres 1932/33 weiter erhoben werden, was ein Mehraufkommen von 45 Millionen bedeutet. Schließlich soll auch die Bürgersteuer für die Gemeinden mit einem Ertrag von 250 Millionen in diesem Jahr fortbestehen.

Dies macht eine neue Belastung des deutschen Volks von insgesamt 620 Millionen aus, abgesehen davon, daß das Reich sich durch die Verkürzung der Unterstützungsdauer bei der Arbeitslosenversicherung weiter stark entlastet und die Last den Ländern und Gemeinden aufbürdet.

Für die Unterstützung der Arbeitslosen sind, wie bereits berichtet, in Arbeitslosenunterstützung, Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge im Haushaltjahr 1932/33 etwa drei Milliarden vorgelesen, die folgendermaßen aufgebraucht werden sollen: Beiträge der Arbeitslosenversicherung 1100 Millionen, Reichszuschüsse für die Krisenfürsorge 880 Millionen, Gemeindefürsorge 680 Millionen, Verlängerung der Krisensteuer 45 Millionen, „Beschäftigungssteuer“ 325 Millionen.

Die bisherige Finanzhilfe des Reichs für die Gemeinden von 530 Millionen RM. wird dahingehend ausgedehnt, daß die Gemeinden hierfür 400 Millionen in vier Vierjahresraten von 100 Millionen Mark anstelle der 300 Millionen Auslandsmittel für die Erwerbslosenkassen erhalten und anstelle des Zuschusses von 230 Millionen für besonders notleidende Gemeinden nunmehr 300 Millionen RM. Mitsitz

Der Arbeitslosenstaat

Bis 1930 war ein stetiger Wechsel im Arbeitslosenheer vorhanden, die Arbeitslosigkeit traf den einzelnen verhältnismäßig kurzfristig, die Gesichter änderten sich stets in wenigen Wochen. Die starken Zustrome, welche die Saisonkrisen bringen, wurden immer wieder aufgefangen. Aber mit Beginn der großen Krise geht diese Elastizität der Wirtschaft verloren, es bleibt ein erschreckend schnell wachsender Bestand von Dauererwerbslosen zurück. Der schwache Damm der Krisenunterstützung kann trotz aller angewandten Mittel den Ansturm nicht aufhalten. Er sammelt sich im Heer der Wohlfahrts- und Arbeitslosen. Die Zahl der Ausgesteuerten der Versicherung steigt immer gewaltiger; im Februar 1931 versorgte sie noch 2,6 Millionen Hauptunterstützungsempfänger oder rund 60 v. H. der damals Erwerbslosen, im Dezember nur noch 1,6 Millionen, diesmal keine 30 v. H. der gesamten Arbeitslosenmasse. Anfang 1932 zählt man in der Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge rund 3,7 Millionen Dauerarbeitslose, inzwischen ist die vierte Million überschritten.

Man hat nur wenig Hoffnung mehr, daß eine günstigere Wirtschaftsgebarung eine Aufsaugung der feiernden Massen in absehbarer Zeit ermöglichen wird. Die sehr schwachen Aussichten, ob die internationalen Verhandlungen über Reparationen, politische Schulden zur Beseitigung der Wirtschaftskrisen beitragen werden, verstärken den Pessimismus. Man fürchtet das Heer der Dauerarbeitslosen als unabwendbare dauernde Erscheinung. Wird dieser Einstellung nicht entgegengetreten, dann haben wir den fünften Stand, den Stand der Arbeitslosen.

Die Gefahren einer solchen Absonderung sind außerordentlich groß. Werden die Arbeitslosen zu einer Art Bergwerksgemeinschaft zusammengedrückt — diese Gemeinschaft würde ein Viertel aller Erwerbstätigen umfassen —, so können die Folgen unabsehbar werden. Um eine solche Entwicklung zu vermeiden, dürfen die Arbeitslosen auch gedanklich niemals aus der Gemeinschaft des Volks- und Wirtschaftsraums entlassen werden. Alle Maßnahmen

zur Behandlung und Verpflegung der Arbeitslosen, alle Arbeitsbeschaffungspläne haben daher nur wirklichen Wert, wenn sie geeignet sind, Arbeitslose in den Kreislauf der Wirtschaft wieder hineinzuziehen, sie sind verwerflich, wenn sie zwar Beschäftigung bringen, daneben aber die Absonderungstendenzen fördern.

Es ist bezeichnend, wenn ein so grundgescheiter Mann wie der Reichsbankpräsident Dr. Luitner in einem Gutachten der Reichsbank an die Reichsregierung die hilfswirtschaftlichen Experimente zwar freundlich überprüft, dann aber den lapidaren Satz ausspricht: Mobilisierung von Mitteln oder Forderungen durch die Reichsbank für die Zwecke kommt nicht in Betracht. Das heißt mit anderen Worten: Stört mit euren hilfswirtschaftlichen Experimenten die normale Geldversorgung nicht.

Man wird nicht nur diese Pläne und Vorschläge für die Förderung der Absonderung der Arbeitslosen hin prüfen und solche Tendenzen ausmerzen müssen, es gilt in noch stärkerem Maße, die gegen eine solche Absonderung wirkenden Kräfte zu stützen. Die wesentlichste dieser Kräfte wird immer der Familienzusammenhang bleiben, der den Erwerbslosen mit der noch schaffenden Welt in Verbindung hält. Deshalb ist die Arbeitslosigkeit in Italien trotz ihrer Höhe kein Volkschaos wie bei uns? Weil dort die Familienverbundenheit in ganz anderem Maße erhalten ist. Unser schematisierender Wohlfahrtsstaat hat das Gefühl der Verantwortung der Familienmitglieder untereinander beeinträchtigt. Hier muß manches wieder ausgemacht werden. Ein anderes Mittel, das der Absonderung entgegenwirkt, ist illegal; aber trotzdem weitverbreitet. Es ist die Schwarzarbeit. Heute kommt es vor, daß bereits ganze Häuser in Schwarzarbeit gebaut werden. Uns sind Industriebetriebe bekannt, wo die Werkstätten neue verstopfte Ausgänge und besondere Klingelanlagen erhalten haben, damit bei einer Kontrolle die Schwarzarbeiter unbemerkt verschwinden.

werden also die Gemeinden insgesamt etwa 700 Millionen Reichsmark erhalten.

Da man mit einer Durchschnittszahl von 5,9 Millionen Arbeitslosen rechnet, wird die Arbeitslosenhilfe insgesamt 3,018 Milliarden erfordern.

Endgültig ist noch kein Kabinettsbeschluss gefaßt, es wäre also nicht ausgeschlossen, daß da und dort noch eine Aenderung vorgenommen würde.

Das Arbeitsziel des preussischen Zentrums

Berlin, 22. Mai. Am Freitag abend fand die erste Sitzung der Zentrumsfraktion des preussischen Landtags statt. Der stellv. Vorsitzende Steger führte aus, das Zentrum sei bereit, mit allen den Kräften, die verfassungsmäßige Ordnung und aufbauende Politik wollen, sachlich zusammenzuarbeiten. Die Fraktion stelle ihre Arbeit bewusst in den Dienst der Reichspolitik; sie werde ihre Politik in engstem Zusammenhang und in enger Zusammenarbeit mit der Zentrumsfraktion des Reichstags und mit dem Reichsanwalt Dr. Brüning zu führen haben. Neubildungen und politische Aenderungen in Preußen könnten nur im Einvernehmen mit der Reichsparteileitung und dem Reichsanwalt vorgenommen werden.

In der Fraktionsitzung am Samstag, der auch alle Zentrumsminister mit Ausnahme des durch Kabinettsarbeiten ferngehaltene Reichsanwalters anwohnten, erstattete Abg. Steger einen Bericht über die allgemeine politische Lage. Eine ausgedehnte Aussprache schloß sich an.

Rücktritt des Kabinetts Braun

Berlin, 22. Mai. Ministerpräsident Braun teilte dem neuen preussischen Landtag in einem Schreiben mit, daß die preussischen Staatsminister ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Hitlers Koalitionsauffassung

Berlin, 22. Mai. Zu den Ausführungen Adolf Hitlers in der konstituierenden Sitzung der nationalsozialistischen Fraktion des preussischen Landtags wird von dem Pressedienst der NSDAP. erklärt, in dem Satz Hitlers: „Die nationalsozialistische Bewegung hat nicht 13 Jahre gekämpft, um die Politik des heutigen Deutschlands in irgendwelchen Koalitionen fortzusetzen“ — sei die Betonung auf die Worte des heutigen Deutschlands zu legen.

Danach hat Hitler keine grundsätzliche Bereitschaft zu koalitionsmäßigen Verbindungen mit anderen Parteien betont, jedoch als Hauptbedingung die Forderung aufgestellt, daß „die Politik des heutigen Deutschlands“ abgebrochen und durch einen neuen Kurs in Preußen und im Reich ersetzt werde.

Nationalsozialistische Anträge im preuß. Landtag

Berlin, 22. Mai. Außer der Annettenvorlage hat die nationalsozialistische Fraktion im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, daß die in Haft befindlichen, als so-

genannte „Bombenleger“ bekannten und ungewöhnlich schwer bestraften Bauernführer Claus Heim, Heribert Volt und andere sofort freigelassen und amnestiert werden. Weiter hat die Fraktion jetzt auch einen Antrag eingebracht, der die Wiederherstellung der alten Geschäftsordnungsbestimmungen über die Wahl des Ministerpräsidenten zum Ziele hat. Der Antrag verlangt: Gewählt ist derjenige, der in der Stichwahl die meisten Stimmen auf sich vereint.

Steinwürfe gegen die Berliner japanische Botschaft

Berlin, 22. Mai. Vor dem Gebäude der japanischen Botschaft versammelte sich am Samstag in den Mittagsstunden eine größere Anzahl von Kommunisten, die ständige Niederrufe gegen Japan ausstießen. Als der vor der Botschaft stehende Polizeibeamte das Ueberfallkommando benachrichtigen wollte, wurden zwei Fensterscheiben im Botschaftsgebäude eingeworfen. Ein Beteiligter wurde festgenommen.

Spaltung im flämischen Nationalismus

Brüssel, 22. Mai. Die flämische nationale Kammerfraktion hat den bekannten Flamenführer Ward Hermans aus der Fraktion ausgeschlossen, weil er dem Faschismus zuneige. Hermans wird sich wahrscheinlich der faschistischen Organisation Van Severens anschließen. Damit wird der flämische Nationalismus in der Kammer doppelt vertreten sein: durch die bisherige katholische Frontpartei und durch die „Solidaristen“ von Severens.

Die (französischen) Liberalen haben beschlossen, das neue Kabinett Renkin (katholisch-flämisch) weiter zu unterstützen und die Neufassung des Gelehenwurfs für die Sprachenregelung anzunehmen, obgleich sich der Entwurf ganz auf der Linie der Vorschläge des flämischen Flügels der katholischen Partei bewegt. Die Liberalen fürchteten, daß sonst die Kammer aufgelöst würde, wobei sie weitere Mandate verlieren würden.

Hoover gegen eine „Ueberregierung“

Washington, 22. Mai. Die in den letzten Tagen von einigen Blättern befürwortete Einrichtung einer Art von Ueberregierung, die aus Vertretern der beiden Parteien (Republikaner und Demokraten) bestünde und die Regierung bei der Lösung der schwebenden nationalen Fragen beraten sollte, findet im Weißen Haus keinen Anklang. Man lehnt nicht nur eine Koalitionsregierung ab, da sie der amerikanischen Ueberlieferung des Zweiparteiensystems widerspreche, sondern auch die Schöpfung eines überparteilichen beratenden Ausschusses. Was jetzt not tue, sei Zusammenarbeit beider Parteien im Parlament zur Erzielung eines ausgeglichenen Haushalts.

1000 amerikanische Bankiers für Lösung der Tribusfrage

Newyork, 22. Mai. Etwa 1000 anlässlich der Jahrestagung des Nationalverbands der Sparkassen hier ver-



Jammeln Bankiers forderten eine sofortige nach den Grundrissen der Billigkeit erfolgende Lösung der Kriegsschuldenfrage. In einer Enschliesung, die Hoover übermittelte wurde, wird die Ernennung einer Kommission vorgeschlagen, die Verhandlungen aufnehmen soll.

Aktive Lage in Griechenland — Venizelos zurückgetreten

Athen, 22. Mai. Wegen Lohnkürzung sind die Postbeamten in Athen in den Ausstand getreten. Die Telegramm- und Briefbestellung ist so gut wie unterbunden. Die eingestellten Hilfskräfte mussten wieder entlassen werden, weil starke Verstöße vorkamen. Die Ausstandsbewegung droht auf andere Beamten und auf die Arbeiterschaft und die Straßenbahnen überzugreifen. Die höheren Beamten sind ausstandsfreundlich gestimmt. Gerüchte von einem militärischen Staatsstreich gehen um. Die Staatsgebäude sind von starken Truppenabteilungen mit Maschinengewehren besetzt. Ministerpräsident Venizelos ist nunmehr zurückgetreten.

Württemberg

Stuttgart, 22. Mai.

Zur Regierungsbildung in Württemberg. Am Samstag fand wieder eine lose Fühlungsprobe statt. Am Montag werden die Verhandlungen offiziell noch einmal aufgenommen, jedoch vorläufig ohne begründete Aussicht auf eine baldige Einigung. Die Lage wird zurzeit als äußerst zerfahren beurteilt. Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß das bisherige Kabinett Dr. Volz-Dr. Dehlinger, abgesehen von einer eventl. Aenderung in der Besetzung der Leitung des Kultministeriums, für absehbare Zeit weiter im Amt bleibt.

Amtsleiterbelegung. Oberregierungsrat a. D. Paier wird demnächst altershalber die Leitung des Verbands landw. Genossenschaften niederlegen. Als Nachfolger werden Frhr. v. Claussenberg-Rißlingen und Staatsrat Raib-Lustnau genannt.

Städtische Milchpanscherie? Die Städt. Jg. berichtet, das städtische Hofgut Weihenhof habe seine „Rentabilität“ — in Wirklichkeit sollen die städtischen Güter mit Verlusten arbeiten, obgleich sie z. B. ihre Milch an die städtischen Anstalten zum Kleinverkaufspreis von 26 bzw. 28 Pfg. das Liter absetzen — dadurch gesteigert, daß es eine Zeitlang beträchtliche Mengen Wasser in die Milch gab. Die Milch, die auch in das städtische Kinderheim geliefert wurde, sei überdies von pockenkranken Kühen gekommen. Die Kriminalpolizei beschlagnahmt sich gegenwärtig mit dem auffeherregenden Fall.

Ein Steuer-Steckbrief. Das Finanzamt Charlottenburg weist auf hinter der Studentin Margarethe Cohn, geb. Dreifuß, geboren am 24. 12. 1902 in Stuttgart, schiger Aufenthalt Jülich-Nisterten, einen Steuersteckbrief. Das Finanzamt befragt dieselben wurde beschlagnahmt. Frau Cohn schuldet dem Reich eine Reichsfluchtsteuer von 113 863 Mark.

Tübingen, 22. Mai. Im Verfolgungswahn hat der 30-jährige Student der Rechtswissenschaft Max Dertel aus Hochdorf, W. Kirchheim, den Tod im Redar gesucht und gefunden.

Wendelheim, W. Rottenburg, 22. Mai. Saatenkrankheit. Seit einiger Zeit wurde ein Gelberwerden und Absterben der Sommerfrüchte beobachtet, das vermutlich auf Drahtwürmer zurückzuführen ist. Zur Abhilfe wird sofortiges Walzen und Eggen mit einer Kunstdüngergabe von 1-2 Pfund je Ar (am besten Nitrophoska) empfohlen. Der bereits entstandene Schaden ist beträchtlich.

Geislingen a. d. St., 22. Mai. 75-jährige Willingsbräder. Eßtern kannten Kommerzienrat Hugo Fahr und Direktor a. D. Eugen Fahr — bis zu ihrem Geschäftsausritt am 31. Mai 1927 Vorstandsmitglieder in der Württ. Metallwarenabteilung Geislingen — in guter Gelandheit ihren 75. Geburtstag feiern. Während Kommerzienrat Fahr seiner Vaterstadt treu geblieben ist und in Geislingen lebt, ist Direktor Eugen Fahr nach Degerloch verzogen, wo er noch verschiedene Ehrenämter bekleidet.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Magold, den 23. Mai 1932.

Man darf nur alt werden, um milder zu werden; ich sehe keinen Fehler begehen, den ich nicht auch begangen hätte. Goethe.

Räumt die Dachböden

Keinen Scheiterhaufen ansammeln.

Es ist eine immer wiederkehrende Erscheinung, daß Dachstuhlbrände einen oft über das notwendige Maß hinausgehenden Umfang annehmen, weil sie an den dort aufbewahrten Gegenständen reichliche Nahrung finden. Gewiß ist die Bodenlammer oft der einzige Raum für die Familie zum Abstellen von überflüssigen und entbehrlichen Sachen.

Leider wird aber oft so verfahren, daß wahllos alles überflüssig gewordene Hausrat auf dem Boden gestapelt wird. Auf diese Weise gleichen viele Dachböden wahllosbereiteten Scheiterhaufen, in die nur ein Funke zu fallen braucht, um das Dachgeschoss mit Sicherheit in Flammen aufgehen zu lassen. Um die Wohngehoße vor der Vernichtung zu retten, muß die Feuerwehr einen solchen ausgebehten Dachstuhlbrand notwendigerweise mit zahlreichen Schlauchleitungen eingreifen, dann aber ist ein größerer Wasserschaden für das Haus unvermeidlich, der oft dem Feuer Schaden gleichkommt oder ihn sogar übertrifft. Die Erfahrung zeigt immer wieder, daß ein gut aufgeräumter und übersichtlich gehaltener Dachboden im Falle eines Brandes sehr viel leichter erhalten werden kann.

Im praktischen Amerika ist es Brauch, in jedem Frühjahr aus den Dachböden alles entbehrliche, leicht brennbare Gerätschaft zu entfernen, eine Maßnahme die ebenso zweckmäßig und nachahmenswert ist. Eine solche vorbeugende Maßnahme liegt sowohl im Interesse der Hausbesitzer wie der Mieter.

Wochenrückschau

Das größte und traurigste Ereignis der vergangenen Woche war die Sturmflut, die über unser schönes Magoldtal und unsere engere Heimat niedergegangen ist. Den Ortschronisten ist es vorzuziehen, die schauerlichen Verheerungen in all ihren kleinsten Einzelheiten der Nachwelt zu berichten. Viele Hände sind daran, die dadurch entstandene Not zu lindern; der Staatspräsident selbst besuchte die Unglücksstätten und wird die Ueberzeugung mit nach Hause genommen haben, daß hier rasch u. t. a. i.

kräftig von Staatswegen geholfen werden muß, eine Forderung, die auch durch die Landtagsanträge der verschiedenen Fraktionen gestellt wird. Ein freiwilliger Arbeitsdienst ist damit beschlagnahmt, den Einwohnern bei den Aufräumungsarbeiten zu helfen. Hesse auch Du, lieber Vater, und bringe noch heute Dein Notopfer und sei es noch so bescheiden, zur Sammelstelle des „Gesellschafter“, Du tust wirklich ein Werk der Barmherzigkeit! — Das Wetter hat sich nach der Entladung am Pfingstmontag von Mittwoch ab wieder erholt und herrliche sommerlich warme Tage gebracht. Die letzten drei Nächte brachten jedoch Regen und so auch der geistige Sonntag, der manches Programm zunichte machte. — Die Stadtkapelle war schon früh auf den Beinen. Um 1/2 Uhr marschierte sie mit heiteren Klängen zur Stadt hinaus, Waldorf zu, wo sie des Regens wegen sechshalb bleiben mußte und das auf 11 Uhr vorgegebene Platzkonzert in verringertem Umfange erst um 1.15 Uhr abhalten konnte. — Auch der Rotekreuztag und die damit verbundene Sammlung wurden durch den Regen in Mitleidenschaft gezogen. Die Sammler(innen) mußten sich vorwiegend auf den Besuch der Gaststätten beschränken, da die Straßen nicht allzu belebt waren. — Der vom „Museum“ geplante Ausflug ist wieder ins Wasser gefallen, während derjenige des Schwarzwaldbereichs programmäßig unter Beteiligung von drei Personen (Vereinsvorstand mit Frau und Tochter) durchgeführt wurde. — Die Schreinerinnung hielt ihre Jahrsversammlung ab. — Der Tonfilm dieser Woche brachte das „Plötenkonzert von Sanssouci“ auf die Leinwand, ein Film, der überall ausverkauft Häuser zu verzeichnen hatte, hier jedoch sehr schlecht besucht war! — Der Bezirks-Obstbauverein Magold zeigte durch einen Filmvortrag den Verfallungs- und Gesundheitswert in Obst und Beere. — Im Handballspiel trafen sich Ta. Magold und Hatterbach.

Den Ausklang der Veranstaltungen bildete ein halbstündiges Platzkonzert der Partikapelle der NSDAP, von 8-1/2 Uhr abends mit daran anschließendem großen Willkürkonzert im Löwenaal, worüber wir gesondert berichten.

Bezirksrat Magold

Aus der Sitzung vom 20. Mai 1932: Das am Pfingstmontag wiederum über unseren Bezirk, in besonders verheerendem Ausmaß, aber hauptsächlich über die Gemeinden Sulz und Gäßlingen heringebrochene furchtbare Unwetter gab dem Vorsitzenden Anlaß, die zur Behebung der Schäden sowie zur Verringerung der Not der Betroffenen bisher unternommenen Schritte ferner zu diesem Zwecke vorläufig getroffenen Maßnahmen zu schildern. Die Regierungsbekörden, voran Staatspräsident Dr. Volz, haben das Ausmaß der Verwüstungen an Ort und Stelle festgestellt und der Zentralleitung für Wohlfahrtsfragen wurden zur Verringerung der größten Not den Gemeinden Sulz und Gäßlingen vorläufig zusammen 1000 RM. überwiesen. Inzwischen ist zu Aufräumungsarbeiten ein freiwilliger Arbeitsdienst eingesetzt worden; 50 Arbeitslose sollen in den nächsten Wochen in Sulz und Gäßlingen auf Kosten des Arbeitsamts und des Innenministeriums tätig sein. Erfreulich ist, daß daneben sofort der Opfermut von Bezirksbewohnern und Fremden, sowie die gegenseitige Hilfe von Nachbarn und Freunden der Geschädigten sich praktisch eingeleitet hat. Bezüglich der Hilfe seitens des Bezirks war der Bezirksrat sich ohne weiteres darüber klar, daß die Amtsdienstleistungen wie in früheren Fällen an den Schäden und Aufwendungen, die den Gemeinden durch dieses furchtbare Unwetter entfallen, nach Kräften in Form von Unterstützungsbeiträgen sich beteiligen muß; im Haushaltsplan für 1932 wird eine entsprechende Summe vorgezogen. Außerdem wurde beschlossen, eine Bezirksversammlung durchzuführen und die durch dieselbe öffentliche Aufruf weiter zuzulehrenden Gaben dem Bezirkswohlfahrtsverein zur Unterstüßung der einzelnen Geschädigten zur Verfügung zu stellen. — Im übrigen ist von den weiteren Verhandlungen folgendes zu berichten: Alfons Schlöter, Wegler in Untertalheim, erhielt die Erlaubnis zum Betrieb der Galtwirtschaft zur „Linde“ daselbst. Genehmigt wurde der Beschluß des Gemeinderats Simmersfeld über Verzögerung des dortigen Arztbaus an Dr. med. Kerle daselbst. — Als Staatsbeitrag zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen wurden dem Bezirk Magold für das Rechnungsjahr 1931 insgesamt 31 000 Mark bewilligt. Dieser Betrag tom nun nach den bisher schon aufgestellten Richtlinien zur Verteilung an die Straßenunterhaltungspflichtigen. Anteil verbleibend der Amtsdienstleistungen selbst für ihren Aufwand 3100 Mark. — Der Amtsdienstleistungsbeitrag zur Verbesserung der Nachbarschaftsstraße Waldorf-Rohrdorf soll endgültig auf 5400 Mark festgelegt werden; 4000 Mark sind bereits ausbezahlt. — Die Entschädigungen, die für den dienstlichen Betrieb eigener Kraftfahrzeuge an Amtsdienstleistungsbeamte gewährt werden, wurden ab 1. April 1932 gekürzt. — Auf das Geluch der Stadtgemeinde Wildberg um Beteiligung der Amtsdienstleistungen an dem Wildberger Stadtwald zur Vermeidung von Sturmhochschäden vom Mai vorigen Jahres kam der Bezirksrat zum Beschlusse, festzustellen, daß die Waldbesitzer einen Schaden, der durch Sturm oder Schneeeinbruch entsteht, grundsätzlich selbst zu tragen haben, jedoch bei der Amtsdienstleistungsleistung zu beantragen, daß der Stadtgemeinde Wildberg mit Rücksicht auf ihre bekannte Finanzlage ausnahmsweise ein Unterstützungsbeitrag von 2500 Mark gewährt und an ihrer Darlehensschuld gegenüber der Amtsdienstleistungsabteilung abgerechnet wird. — Die Prüfung verschiedener Rechnungen der Amtsdienstleistungen für 1930 ergab keinen Anstand; der Amtsdienstleistungsbeitrag wurde empfohlen. — Soweit den beamteten Schätzern der Gebäubrandversicherungsanstalt Entschädigung für Reiseaufwand auf Rechnung der Gemeinden zu gewährt ist, (also für die ordentlichen Jahresprüfungen), werden nur noch die für Amtsdienstleistungsbeamte geltenden Sätze vergütet. — Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist bereit, ihr zum Bezirkskassenhausumbau z. Z. gewährtes Darlehen über den 30. Juni 1932 hinaus zu verlängern, wenn neben den bisherigen Zins- und Tilgungsraten von 8 u. 2 Prozent ein jährlicher Verwaltungskostenbeitrag von 3/8 Prozent des am 1. Juli 1932 ungetilgten Darlehensrestes bezahlt wird. Der Bezirksrat beschloß, unter der Bedingung, daß die Amtsdienstleistungsabteilung die Annahme dieser Bedingungen zu beantragen. — Nach eingehender Prüfung des vorgelegten Entwurfes zum Haushaltsplan der Amtsdienstleistungen für 1932 und nach Ausmüßung aller noch möglichen Einsparungsmöglichkeiten wurde beschlossen, der Amtsdienstleistungsabteilung vorzuschlagen, für 1932 auf die Bezirksgemeinden 150 000 Mark unzulagen und so die heutige Umlage gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent zu senken. Die nächste Amtsdienstleistungsabteilung soll am Montag, den 30. Mai ds. Js. im Rathaus Magold abgehalten werden.

Militärkonzert der Partikapelle der NSDAP, Stuttgart

Diese Ankündigung wird ihre Anziehungskraft nicht verlieren, solange es gediente Soldaten und eine wehrhafte deutsche Jugend gibt, und so war auch gestern Abend der Löwenaal gut besetzt von einer erwartungsfrohen Menge, die schon um 8 Uhr beim alten Kirchturm bei einem halbstündigen Platzkonzert, das halb Magold auf die Beine brachte, auf ihre Kosten kam. Schon einmal in diesem Jahre, am 7. Februar, bekamen wir ein ähnliches Programm, der ausschließlich aus Berufsmustern bestehende Kapelle unter der Direktion ihres tüchtigen Kapellmeisters Franz zu hören und wie damals, so ist auch heute deren Auftreten ein voller Erfolg gewesen. Das 14-kommern umfassende Programm bot musikalische Genüsse ersten Ranges, vorwiegend kam jedoch die Marschmusik zur Geltung. Das Tongemälde „Ein Morgen in Sanssouci“ von Rodert hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Endlose Heroorrieu ernstete mit seinem Lyophon-Solo P. G. Zelt, der mit einer Dreingabe auch nicht tarzte. Bewunderungswürdig ist die jugendliche Miltität mit welcher der 63 Jahre alte Kapellmeister sein Instrument meisterte. Der Höhepunkt der Veranstaltung war naturgemäß der

große Zapfenstreich unter Mitwirkung des Spielmannszuges und man muß gerade von diesem sagen, daß in den jungen Kerls ein Schneid liegt, der selbst mit aktiven „Spielmpfen“ nicht zu überbieten ist. Den zahlreich anwesenden Soldaten war der Zapfenstreich jedenfalls ein erinnerungsreiches Erlebnis, wie der begeisterte Beifall bezeugte. In dessen Zusammenhang wurde von den Anwesenden das Deutschlandlied stehend mitgesungen, ebenso das Kampflied der NSDAP, von Horst-Wessel.

Zu Beginn der Veranstaltung brachte Landtagsabgeordneter Philipp Böhner zur Kenntnis, in welcher Weise die Partikapelle bzw. die „aufgelöste St. Kapelle“ ihr soziales Empfinden zum Ausdruck zu bringen Gelegenheit hat: Am morgigen Dienstag wird sich die Kapelle in selbstloser Weise der Wohltätigkeit zur Verfügung stellen, als sie im Festsaal der Piederhalle Stuttgart zu Gunsten Hochwasser-Geschädigten von Gäßlingen und Sulz ein großes Konzert veranstaltet. Diese tätige Nächstenliebe verdient volle Anerkennung und wird in den beiden schwer betroffenen Gemeinden dankbaren Herzens aufgenommen werden!

Die bestgelungene Veranstaltung schloß Dr. Stähle mit Worten des Dankes an die Partikapelle und einem flammenden Appell an Partei- und Genossenschaftsgenossen, unentwegt weiterzumarschieren, bis zum siegreichen Ziele. Er schloß mit dem Lutherwort: „Und wenn die Welt voll Teufel wäre, und wollt uns gar verschlingen...“

Dank des Roten Kreuzes

Allen Gebern, die den geistigen Rotekreuztag unterstützten, und dadurch das große Liebeswerk des deutschen Roten Kreuzes förderten, sei auf diesem Wege der herzlichste Dank gesagt.

Der Stadtkapelle Magold, die durch ein Promenadenkonzert in selbstloser Weise sich zur Verfügung gestellt hat, sowie den aktiven Mitgliedern der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Magold sei ebenfalls bester Dank gesagt.

Streithändel / Fahrradmarder

Ein Betrunkener knaute beim Verlassen des Gasthofs zum „Adler“ daselbst ein Fahrrad, fuhr damit zum „Gumbtrius“, wo er sein neues Besitztum offenbar schon wieder vergessen hatte, denn er ließ (vielleicht konnte er auch nicht mehr aufsitzen) das Rad stehen und begab sich schwankeuden Schrittes zur „Krone“, von wo er vom Landjäger abgeholt wurde. Eine Nacht auf Nummer „Eicher“ hat den Durlinger wieder ernüchert. — Von Sonntag auf Montag Nacht entstand vor dem Gasthof zum „Engel“ eine Schlägerei, bei welcher mehrere Personen beteiligt waren. Die polizeilichen Erhebungen sind im Gange.

Rindsmörderin

Unter dem Verdacht des Mordes an ihrem neugeborenen Kinde, wurde in Freudenstadt ein Mädchen verhaftet, das bei seiner Vernehmung, offenbar von Gewissensbissen geplagt, gestanden hat, vor drei Jahren in Altensteig schon einmal ein Kind geboren und dort in einem Garten vergraben zu haben. Die gestern angestellten Nachforschungen seitens des Landjägerskommandos Freudenstadt förderten an der bezeichneten Stelle auch wirklich das Skelett des Kindes zu Tage. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Bezirks-Missionsfest in Altensteig

War das eine Menschenmenge in unserem Städtchen am geistigen Sonntag! Immer am Dreinigkeitsfest wird hier das Missionsfest gefeiert und es mußte einem freuen, wenn man eine Kirche so voll besetzt sieht. Wie reichlich war das Festprogramm! Schon die feierliche Willkomm-Ansprache von Pfarzer G. H. Ebhausen, herzlich und pädagogisch, wie hin auf die Tatsache, daß es heute Männer von der Front sind, die berichten und erzählen vom Werk der Mission. Das Schriftwort Jeremia 20, 11 lag der Feier zu Grunde. (Aber der Herr ist bei mir wie ein starker Held etc.) Der erste Redner, Missionar Bielehauer-Kamerun hat einleitend einen Rückblick auf die Arbeit in Ball (Grasland). Die Wahrheit von obigem Bibelwort hat sich auch in seiner Missionsarbeit im Kameruner Grasland bestätigt, die nach erst 12 1/2-jährigem Bestand infolge der Begünstigung der Missionare zehn Jahre lang schwanden, ungebildeten Geschlehen überlassen werden mußte, aber sich gerade in dieser Zeit mächtig entfaltete hat. Junge Männer werden erlöst vom Evangelium und spürten: ich bin verantwortlich für mein Volk!

Selbst bei Tauffeiern gibt es rührende Ereignisse. Taufbewerber werden von ihren heidnischen Verwandten verhindert, daran teilzunehmen; aber sie dringen durch mit ihrem Entschlusse. Bei der Errichtung einer Missionsstation schleppen unentgeltlich Männer und Frauen Holz her von einem Waldgebiet mit 2-3 Stunden Entfernung. Was noch vor Jahren unmöglich war, macht jetzt Fortschritte und findet Verständnis: Christenfrauen nehmen jetzt Waisenkinder auf. Man bekam den bestimmten Eindruck: Was hier an den Eingeborenen, an Frauen und Kindern getan wird an Liebe und Erbarmen, das muß ein Gegen sein in diesem Land der Finsternis. — Auf der ganzen Station wurde es aber hoch geschätzt und dankbar empfunden, als Missionar Bielehauer mit einigen Eingeborenen an der Fertigstellung der Uebersetzung des Neuen Testaments arbeitete.

Mit Spannung wurde die Ansprache des eingeborenen Evangelisten Elia Kibiso-Kamerun erwartet. Er dankte allen die mithelfen, daß diese Arbeit gerrieben werden kann. Sie alle haben ein liebes Verlangen nach Gottes Wort und viele sind ein lebendiges Zeugnis. Kommet immer zu und denkt an das Wort Lukas 9, 62: „Wer seine Hand an den Flug legt und sieht zurück, der ist nicht geeignet zum Reich Gottes“. Tut vieles Wort an der Mission mit ganzem Herzen und bleibt fest. Denkt auch unter in euren Gebet! — Nach dem gemeinsam gefungenen Liedern: Koch werden sie geladen, noch geh'n die Boten aus, kam Missionar Kibiso-Kamerun zu Wort. Hatte man vom letzten Redner ein Bekenntnis aus einer dankbaren Gegend (aus Afrika) hören dürfen, so sei in China nicht nur eine Mission des Glaubens, sondern auch eine des Anglaubens vorhanden. Dort kommt zum Vorschein: „Lasset von uns werfen ihre Bände und unzerreißen ihre Seile; aber — das Zeugnis vom lebendigen Gott darf trotzdem nicht verstummen.“

Nicht nur Missionsgemeinden wurden in China heimgeführt, auch einzelne Glieder traf ein schweres Los. Er (Kibiso) schmachtete 16 Monate in chinesischer Gefangenschaft mit Wiff. Walter. Des Redners Erlebnis haben ein überzeugendes Bild von der Wirklichkeit des Bolschewismus. Mitten in dieser Welt haben diese beiden gelebt und gelitten und haben unter diesen Räubern, denen nichts mehr galt als das entsetzte Diesseits, sich als Zeugen Christi bewährt. So hat auch Wiff. Kibiso bekannt, das Wort der heutigen Feier: „Der Herr ist bei mir wie ein starker Held, ich ihm nicht bloß Tröstung, sondern Erfahrung geworden; denn der Herr der Mission hat die Fürbitte vieler Missionsfreunde nicht zulaßenden werden lassen. Mit dem Spitta-Berg: Er ist ein Fels ein sicherer Ort und Wunder sollen schauen die sich auf sein wahrhaftig Wort verlassen und ihm trauen...“ schloß der Redner seine Ausführungen. — Es war ein ergreifendes Bild in diesem überfüllten Gotteshaus! Singhäre der Jungfrauenvereine haben erheblich zur Verschönerung dieser Feier beigetragen und die wackeren Volanensblätter der Jungmännervereine leiteten durch Begleitung des Gemeindeorgans einen wertvollen Dienst.

Die staatliche Bezirksrindviehdiebstahl in Freudenstadt

Bei der staatlichen Bezirksrindviehdiebstahl am 20. Mai erkannte das Preisgericht folgendermaßen: A. Farren, jüngere, 1/2-2 1/2 Jahre alt; Gemeinde Hallwangen 1. Preis; Farren über 2 1/2-3 Jahre alt; Gemeinde Baiersbromm 2. Pr.; Farren, ältere, über 3 J. alt; Gemeinde Nach 2. Pr.; Gemeinde Baiersbromm 3. Pr.



B. Kühle, jüngere, bis 5 J.: W. Hintbeiner Söhne, Freudenstadt, 1. Pr.; Karl Hamann, Grömbach 2. Pr., Bürgermeisters Kappler, Igelsberg 3. Pr., Schwannwirth Reich, Glatten 3. Pr.; Gantner, Weidenbachhöhe 3. Pr.; Steeb, Börsach 3. Pr.

Ältere Kühle, ab 6 J.: Anfermet Seeger, Wörnersberg 2. Pr.; Fr. Braun, Batersbronn 2. Pr.; Brudehaus Scherndach 2. Pr.; Dav. Rothfuß, Batersbronn 3. Pr.; Ludm. Zülle, Wittetal 3. Pr.

Großem Interesse begegnete die Fickeloch-Heubuchstuh „Gema“ der Brauerei „Dreikönig“, aus der Jucht des Herrn K. Ruoff-Niebeckreutin (Derenderg) stammend, mit einer derzeitigen täglichen Milchleistung von nachweislich 31 Liter Milch.

Die Preise sowohl wie die Plaketten der Zentralstelle für Landwirtschaft werden den Preisrichtern persönlich ausgereicht anlässlich der nächsten Mitgliederversammlung im Herbst.

Stand der Sammlung für Gütlingen und Sulz

Endbetrag vom Samstag 83,50 Mark. Frülein Pflomm 5.— Mark, A. 5.—, W. Holzinger 10.—, Freitagstagesgesellschaft Traube 15.—, Karl Kühle, Grömbach 10.—, B. Kühle, Gütlingen 3.—, A. 2.—, A. 5.—, Georg Köbele 15.—, A. 10.—, A. 2.—, zusammen 165,50 M. Die Firma Gebr. Theurer Magold hat der Gemeinde Sulz 20 cbm. Sägemehl im Werte von 100.— Mark gratis überlassen und bei weiterem Bezug einen verbilligten Preis in Aussicht gestellt.

Bringt den Geschädigten ein Notopfer!
Sammelstelle des „Gesellschafter“.

Kochdorf, 22. Mai. Jahresausflug. Der Kirchenchor unternahm heute seinen jährlichen Ausflug. Geplant war ein Morgenpaziergang nach Egenhausen mit Besuch des Gottesdienstes und Verschönerung desselben durch Viedervortrag. Daraus wurde nichts, denn es regnete. Man disting deshalb den 1/2 9 Uhr-Jug und ließ sich nach Altensteig fahren. Von da wanderten die Sänger, schon etwas „überpannt“, aber ganz energisch hinauf durch die Wälder, Garweiler zu. Hier mußte im Trodesen etwas geaselt werden. Der Zufall wollte es, daß ein großer Verkehrsmobbus da war, der mitteilig die ganze Gesellschaft, mit selbstverständlichem Einschluß des Dirigenten, in sich aufnahm und sie nach Wörnersberg mühelos beförderte. Dort stand im „Anker“ ein bestelltes Mittagmahl bereit, das köstlich schmeckte, weshalb sich einige nette Ständchen wie von selbst anreihen. Draußen war es inzwischen freundlicher geworden und so war es möglich, doch noch in Egenhausen ein „Wächle“ abflattern zu können. Um 8 Uhr war der ganze Kirchenchor wieder daheim und erzählte, es habe allen — gefallen.

Herrenberg, 23. Mai. Neue Motorfeuerprobe. In den letzten Tagen wurde die neue Motorfeuerprobe, die vom Bezirk angekauft wurde, von Landrat Dr. Battenberg der Stadtverwaltung zur Obhut übergeben. Kommandant Karl Kölle nahm das neue Gerät in seine Verwaltung. Gleichzeitig übernimmt nun auch die neugegründete Wehelinie den Dienst.

Wiltbad, 23. Mai. Tagung der Würt. Uhrmacher. Württembergischer Uhrmacher zu einer Tagung hier ein.

Calmbach, 23. Mai. Neue Turnhalle. Die neuerbaute Turnhalle des Turnvereins wurde gestern dem Betrieb übergeben. Sie ist 25 Meter lang und 12,5 Meter breit. Ein Teil der Arbeiten ist von den Mitgliedern in über 3000 Stunden freiwillig und unentgeltlich ausgeführt worden. Die Bauausgabe mit 30 000 Mark ist durch Bauparvertrag aufgebracht worden.

Aus aller Welt

Der Wettbewerb für das Reichschrenmal

Die 17 Preisrichter für das Reichschrenmal in Bad Bert a bei Thüringen haben den Spruch gefällt. Es war keine leichte Aufgabe, aus den 1800 Einsendungen die 20 besten auszuwählen, die einen Geldpreis von je 1000 M. erhalten. Ihre Verfasser werden nun zur Teilnahme an dem engeren Wettbewerb aufgefordert. Ganze Waggonsladungen von Gipsmodellen und Plänen waren eingegangen. Allein die Pläne und Grundrisse nahmen in der Ausstellung im Gaspalast am Lehrter Bahnhof in Berlin, die am 1. Juni eröffnet wird, 5 Kilometer laufende Wandfläche ein. Unter den prämierten Arbeiten ist die Idee eines riesigen Quaders, der von der Volksmasse getragen die Zahl der Gefallenen eingemeißelt trägt, sicher die symbolisch stärkste. Dieser Entwurf stammt von Herbert Kuste, Wilhelm Bierbrauer und Ludolf Beer, Wiesbaden. Prof. Ulfert Janssen und Heinz Regel, Stuttgart, beschränken sich auf ein System horizontal gelagerter Raummassen. Die Namen der übrigen Preisrichter sind: Prof. Lieber und Bildhauer Wackerle; W. und S. Krüger, Berlin; Bildhauer Hans Schellhorn und Architekt Paul Ludwig Schuffe, Berlin; Alfred Bretsch, Halle; Karl Pfeiffer und Hoardt, München; C. Winand und W. Zeppensfeld, Hamburg; Gerhard Morgenstern und Bildhauer Boutta, Königsberg; A. Bieken, H. Bräuhäuser und H. Holborn, Duisburg; Leiterer, Wünsche und Kampfer, Dresden; Richard Steible, München; Alfons Baeter, Fr. Sirrenberg und Rudolf Stier, Kassel. — In Anbetracht der großen Beteiligung hat das Preisgericht 20 weitere Entwürfe für Trostpreise empfohlen.

Bei dem Wettbewerb für das Reichschrenmal haben Anerkennungspreise in Höhe von je 300 Mark erhalten: Eugen Käthe, Hermann Sippel und Karl Hölder, Architekten, sowie Reg.-Baumeister Alfred Daiber in Stuttgart.

Skandal auf einer Bukarester Kunstausstellung. Wie die ungarische Zeitung „Az Est“ aus Bukarest meldet, hat dort eine vom Staat unterstützte Gemäldeausstellung mit einem peinlichen Zwischenfall geendet. Ministerpräsident Torga äußerte sich äußerst unwillig über die zumeist erotischen Gegenstände behandelnden Gemälde und verließ plötzlich die Ausstellung. Bald darauf wurde der Direktor der Ausstellung vom Kultusministerium verständigt, daß der Ministerpräsident dem Ausstellungsunternehmen den amtlichen Charakter und die staatliche Unterstützung entzogen habe. Auch die Presse nimmt gegen die Veranlasser Stellung.

Nationalsozialistisches Treffen auf dem Broden. Die Nationalsozialisten kündigen für den 2. und 3. Juni ein großes Treffen an, das sie auf der Spitze des Brodens veranstalten wollen. Daran werden Hitler, Minister Klages, der für Anhalt vorgesehene nationalsozialistische Minister Freyberg, Kapitänleutnant von Killinger und die nationalsozialistischen Landtagspräsidenten von Braunschweig und Anhalt teilnehmen. Vorgesehen sind eine Theateraufführung, ein großes Feuerwerk und ein Fackelzug.

Mähregelung. Wegen eines Angriffs gegen den General Schlicher wurde der Hauptschriftleiter des nationalsozialistischen „Hamburger Tagblatt“, Dr. Albert Krebs, von Adolf Hitler seines Postens enthoben und ihm der Ausschluss aus der Partei angedroht. Dr. Krebs gibt davon Kenntnis mit dem Bemerkten, selbständiges Denken sei in der NSDAP. nicht erlaubt.

Großer Heidebrand bei Köln. Am Freitag nachmittag brach in der Wahner Heide ein Brand aus, dem mindestens 1000 Morgen Heidefeld und Ginstler zum Opfer fielen. Man vermutet, daß das Feuer böswillig angelegt worden ist.

Lohngebläue auf einer Essener Zeche. Auf die Kassenbeamten der Zeche „Gottfried Wilhelm“ im Vorort Rellinghausen wurde am Samstag ein Lohngebläue verübt, bei dem den Tätern 1000 Mark in die Hände fielen. Sie konnten unerkannt entkommen. Als die Ueberfallenen sich zur Wehr setzten, schossen die Verbrecher. Ein Beamter wurde durch einen Kopfschuß schwer verletzt.

Juwelendieb verhaftet. Ein von der Polizeibehörde Chitago gefuchter Juwelendieb namens Veun ist in Köln-Sülz verhaftet worden. Er hatte Juwelen im Wert von 85 000 Dollar gestohlen und war von einem amerikanischen Gericht zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, aber gegen eine Sicherheit auf freien Fuß gesetzt worden und dann nach Deutschland entflohen. Die amerikanischen Behörden werden die Auslieferung beantragen.

Familientragödie. In Kottbus (Laußitz) hat die von ihrem Mann getrennt lebende krankenleidende Frau Mariba Rodke sich und ihre drei Kinder im Alter von 5, 7 und 9 Jahren durch Gas vergiftet.

Die angekündigte Gehaltskürzung in Polen ist am 20. Mai in Kraft getreten. Die Besätze der Zivilbeamten werden um 9, die der militärischen Beamten um 8 v. H. herabgesetzt. Von der Kürzung sind alle Beamten in der Stadt Warschau ausgenommen.

Grönland das Land des Eises. Von der Mächtigkeit des auf Grönland lagernden Eises macht man sich wohl kaum einen Begriff, die Verhältnisse sind ja auch erst durch die berühmte Grönlandexpedition Alfred Wegeners 1930/31, der dabei leider den Heldentod des Forschers fand, näher bekannt geworden. Wegener und seine Gefährten hoben durch umfangreiche Sprengarbeiten und unter schwierigen Umständen durchgeführte Messungen festgestellt, daß das riesige Innegrönland unter einem sehr dicken Eispanner begraben liegt — vor einigen tausend Jahren war es ein saarändisches Land und hatte davon den Namen Grönland oder Grünland. Man muß sich Grönland wie einen tiefen Teller vorstellen, der mit Eis angefüllt ist. Im Mittelpunkt Grönlands dürfte die Eisbede etwa 2500—2700 Meter dick sein. Die Ausmaße und das Gewicht dieser ungeheuren Eismenge übersteigen beinahe das menschliche Fassungsvermögen. Sie ist so groß wie die Masse des gesamten europäischen Festlands mit allen Hoch- und Mittelsgebirgen. Diese 3 Millionen Kubikmeter Eis enthalten viermal soviel Wasser, wie Nord- und Mittel zusammen. Würde das hier aufgespeicherte Eis schmelzen, so stiege das Weltmeer um nicht weniger als acht Meter, und weite feuchtigkeitsreiche Gebiete in allen Erdteilen würden unter Wasser gesetzt werden.

Wissenswertes. Die Freiheitsstatue im Hafen von New York ist ein Geschenk Frankreichs an die Vereinigten Staaten; sie war im Krieg 1870 als Triumpfsymbol für den Sieg über Deutschland gedacht; da dieser aber für Frankreich unglücklich endete, spendete man sie zur 100jährigen Unabhängigkeitseier im Jahr 1876 den Amerikanern; sie ist 74 Meter hoch und in ihrem Kopf haben 40 Menschen Platz. — Die Südküste Englands vertiert immer mehr Land, während sich Nordküste aus dem Meer heraushebt; die Bucht von Bournemouth war einst trodenes Land, die Insel Wight nur eine Halbinsel und vor einigen 1000 Jahren war England mit dem Festland noch so verbunden, daß die Themse einen Nebenfluß des Rheins bildete. Am stärksten sind die Bodenbewegungen dieser Art an der afrikanischen Küste (Südamerika), deren einzelne Teile in einem Jahrhundert um mehr als 15 Meter gestiegen sind. — Die Regier Afrikas betrachten uns Weiße als Nachkömmlinge Adams, der nach der Ermordung seines Bruders Abel aus Entsetzen über seine Missetat erlebte. — In Karmwegen besteht kein Impfschutz, aber ein Mensch, der nicht geimpft ist, ist bei

auf das Wasser. — Erst vor kurzem haben die Araber eine Schreibmaschine bekommen, deren Konstruktion sehr schwierig, da die arabische Schrift über 100 verschiedene Schriftzeichen hat, von denen viele über oder unter den Zeilen stehen müssen.

Die „Schulpolizei des Waldes“. Wer einmal gesehen hat, wie Hunderte, Tausende von Hektar frischer, grüner Nadel- und Kiefernwälder von Millionen und aber Millionen Raupen fahlgestressen werden, der wird die dringende Forderung verstehen: Bewahrt den Wald vor solchen schrecklichen Verwüstungen. Die natürlichen Feinde der Raupe, die Vogeleiweib, die verschiedenen Schlupfwespen und die Waldameisen sind zu erhalten. Durch Zählung konnte festgestellt werden, daß bis zu 100 000 verschiedener Insekten die Tagesbeute der Bewohner eines einzigen großen Ameisenhaufens bilden. Ferner konnte man beobachten, daß ein normaler Ameisenstaat mit schätzungsweise 75 000 Bewohnern ungefähr einen Hektar vollkommen vor Insektenfraß zu schützen vermag. Ein Waldkomplex von 500 Hektar, der künstlich mit 340 Ameisenhaufen besiedelt werden konnte, blieb bei einem dreimaligen Nennentwurf und einmaligem Fortleutenfraß, dem die umliegenden Bestände zum Opfer fielen, vollkommen verschont. Die Ameise gehört in den Wald, sie sorgt dafür, daß die forschschädlichen Insekten auf den „eisernen Bestand“ beschränkt bleiben und bewahrt den Wald zusammen mit der Vogeleiweib vor Insektenfräßen, die dem Waldbesitzer und Forstmann schon allzu häufig schwere Sorge bereitet haben. Das Zerstreuen von Ameisenhaufen ist durch das würt. Forstpolizeigesetz verboten und unter Strafe gestellt.

Kongreß der Ozeanflieger

Am 22. Mai beginnt in Rom der von General Balbo einberufene Kongreß der Ozeanflieger, auf dem diese sich gegenseitig kennenlernen und über die Einrichtung eines regelmäßigen Transoazandienstes sprechen sollen. Ihre Zahl beträgt 102, von denen man 99 ausfindig machen konnte und von denen an die 60 erscheinen werden. Unter diesen befindet sich auch der Engländer Bromuz, der als erster den Ozean von Amerika aus überflog und am 25. Juni 1919 in Irland landete. Lindbergh fehlt wegen Familientrauer. Von den Deutschen sind Kötter, v. Gronau und Zimmermann eingetroffen, von den Franzosen Costes und Mermoz. Zu Ehren des Kongresses werden die beiden De X, die von der italienischen Militärregierung bei Dornier bestellt wurden, zum erstenmal über Rom fliegen.

Mailänder fliegt In China da ist Krieg;
Europa ist ganz auf dem Hund
Und hilflos schwagt der Völkerverbund —
Mailänder fliegt! Ach, häm Vernunft zum Sieg.

Lezte Nachrichten

Großfeuer im Hamburger Hafen.

Hamburg, 22. Mai. Im Hamburger Hafen brach heute nachmittag in den Staatsimereidbetrieben am Weddeler Damm und Lübecker Hafen ein Brand aus, der sich zum Großfeuer entwickelte.

Entgleisung des D-Zuges Babel-Dünde in Saarbürg.
1 Toter, 20 Verletzte.

Straßburg, 22. Mai. Der D-Zug Babel-Dünde entgleiste gestern abend aus noch unbekannter Ursache kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Saarbürg. Die Lokomotive, der Tender und der erste Wagen 3. Klasse stürzten um. Der Lokomotivführer und der Heizer sprangen ab. Der Heizer erlitt dabei den Tod. Von den Reisenden sollen etwa 30 leichte Verletzungen erlitten haben.

Besuch von Dr. Curtius in Rußland.

Moskau, 22. Mai. Der frühere Reichsaußenminister Dr. Curtius ist gestern hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof vom deutschen Völkerverbund Dr. v. Dirksen und dem stellvertretenden Volkskommissar des Neuen, Arestinski, sowie hohen Beamten des Außenkommissariats empfangen. Dr. Curtius wird sich 10 Tage in Moskau aufhalten und eine Reihe wissenschaftlicher und anderer Institutionen besichtigen. Sodann gedenkt Dr. Curtius auch Leningrad und andere Städte zu besuchen.

Schweres Unglück beim Berliner Auvsrennen.
Fürst Lobkowitz tot.

Berlin, 22. Mai. Bei dem heutigen Auvsrennen ereignete sich ein schweres Unglück, das einem der Mitsfahrer, dem Fürsten Lobkowitz, das Leben kostete. Fürst Lobkowitz fuhr mit seinem Wagen, einem Bugatti, mit großer Geschwindigkeit in die Südkurve der Rennbahn, wurde dabei aus der Bahn gedrängt; der Wagen, über den der Führer die Herrschaft verlor, stieg bis auf den Bahndörper der neben der Rennbahn laufenden Stadtbahn.

Der Völkerverbund hat am Samstag seine 67. Tagung abgeschlossen.

Infolge der Verzögerung der Fertigstellung des Reichshausplans im Reichshaus wird der Plan erst am Freitag von den Reichsausschüssen in Beratung genommen und frühestens am 4. Juni erledigt sein.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Spiel und Sport

Haiterbach 1. — Magold 1. 2:1 (0:1).

Haiterbach spielt an und gleich beginnt ein spannender Kampf. Magold wird sogleich einige Male gefährlich, aber die Verteidigung und der Torwart von Haiterbach stellen sich dem Ansturm wie eine Mauer entgegen. Hin und her wogte der Kampf, aber zu einem Toreerfolg wollte es anscheinend nicht kommen. Kurz vor Halbzeit machte Magold einen Angriff, bei dem sie den ersten Treffer einfinden konnten. 1:0 für Magold wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängt Haiterbach mehr und mehr und kann den Ausgleich erzielen. Der Kampf war ausgeglichener und das Tempo flaute etwas ab. Haiterbach spielt nochmal durch und ertingt den Siegestreffer. Das Spiel geht dem Ende zu, an dem Ergebnis änderte sich nichts mehr. Magold stellte eine flotte Mannschaft, die den Haiterbachern an Technik überlegen ist, aber durch das einseitige

Ein Mann
des Zwecksparverbandes
würde heute 20 000
Einwohner zählen
wenn die von ihm
gebauten und
entschuldeten
Häuser an einem
Ort zusammen
stünden.

25 Millionen Mh.
an Darlehen
ausgezahlt.

General-Agenturen:
Ulm a. D.: Basenstraße 16
Stuttgart: Ludwigsstraße 64, 2. r.
Freudenstadt (Würt.): Ludwigsstraße 30, 1
Augsburg: Kapuzinerbogen 11/130

ZWECKSPARVERBAND
Landesgeschäftsstelle Regensburg, Hauptplatz 6



Spiel einzelner etwas zerrissen wurde. Halterbachs Mannschaft zeigte sich heute wieder in bester Form. Es ist zu hoffen, daß sie in den Verbandsspielen besser als letztes Mal abschneidet. Der Schiri leitete das Spiel in vorzüglicher Weise.

Zuerst spielte Nagolds Jugend - Halterbach 2. S. O. Nagold zeigte ein schönes Zusammenenspiel, was bei Halterbach ganz und gar zu wünschen übrig läßt.

Hochkonjunktur im Fußball

Selten drängt sich eine solche Fülle sportlicher Vorkatefien so zusammen, wie es an diesem Wochenende der Fall war. Der deutsche Fußball verzeichnete einen seiner größten Tage. Schon die Zwischenrunde um die DFB-Meisterschaft hätte genügt, das Interesse aller Fußballanhänger gefangenzunehmen.

Dennoch darf man aber die größte Bedeutung den Zwischenrunden spielen um die deutsche Fußballmeisterschaft beimessen. Süddeutschland feierte in denselben einen überlegenen Triumph.

Repräsentativspiele

In München: Süddeutschland - Niederösterreich 3:3
In Düsseldorf: Westdeutschland - Süddeutschland 3:5

Lehrspiele englischer Mannschaften

Stuttgart: Riders-Club, Lomb. - Chelsea London 0:3
Hannover: Bundeself - Everton Liverpool 2:3
Leipzig: Stadtelf Leipzig - Chelsea London 3:7
Berlin: Bundeself - Everton Liverpool 2:2

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft

In Frankfurt: Eintr. Frankfurt - Tennis Borussia Berlin 3:1
In Leipzig: Polizei Chemnitz - Bayern München 2:3
In Hamburg: Holstein Kiel - 1. FC Nürnberg 0:4
In Bochum: Schalke 04 - Hamburger SV 4:2

Auffstieg zur Süddeutschen Bezirksliga

Gruppe Württemberg:
Normannia Gmünd - Stuttgarter SC 1:3
FC Tübingen - Sp. Fr. Stuttgart 1:3
FC Tübingen - Sp. Fr. Heilbronn 1:1
Gruppe Baden:
Frantonia Karlsruhe - Sp. Bgg. Trossingen 2:1
Sp. Fr. Forchheim - FC Offenburg 1:3
Sp. Bgg. Freiburg - FC Konstanz 2:1
Gruppe Südbayern:
Ulmer FC - Sp. Bgg. München 0:0
Armin München - Sp. Bgg. Landslut 1:2
FC Völkau - FC Augsburg 3:0

Gruppe Nordbayern:
Germania Nürnberg - FC Burgkunstadt 3:2
FC Schweinfurt - Sp. Bad. Hof 4:0

Gruppe Rhein:
Riders Obertshausen - Sp. Bgg. Rülfa 3:2
Riders Hohenhausen - Sp. Fr. Frankfurt 2:3
Germania Orlitzel - FC Friedberg 2:0

Gruppe Hessen:
Polizei Darmstadt - FC Nombach 4:1
FC Kassel - FC Birstadt 1:2

Gruppe Rhein:
FC Kaiserslautern - FC Gf. Kohrbach 3:0
Germania Friedrichsfeld - FC Ludwigshafen 3:2

Gruppe Saar:
Eintracht Trier - Sp. B. Wörlingen 0:0
FC Pirmasens - FC Homburg 2:0
FC Algentodt - FC Quirschied 15:1

Um den Bezirkspokal

Gruppe Württemberg:
FC. Juffenhäuser - FC. Mühlacker 4:0

Gruppe Baden:
FC. Daxlanden - FC. Rehl 3:0

Freispielspiele

FC. Forchheim - Karlsruher FC 4:4 (1:3)
FC. Kahlert - FC. Feuerbach 1:0
FC. Birkenfeld - Alemannia Worms 4:1
FC. Freiburg - Amicitia Bierheim 4:1
FC. Tübingen - FC. Schweningen 2:1
FC. Eisingen - FC. Reutlingen 2:2
FC. Emmendingen - FC. Vöhr 3:2
FC. Beierheim - Phönix Karlsruhe 1:1
FC. Schweningen - Union Köln 3:0
FC. Ebingen - FC. Rehl 2:2
Germania Bietigheim - FC. Markgröningen 4:4
FC. Reiningen - TuSpV. Rünster 5:4
FC. Badnang - FC. Sonthem 5:2
Sportfreunde Mergelstetten - FC. Göppingen 4:1
Sp. Bgg. Freudenstadt - FC. Mühlacker 1:2
FC. Kahlen - FC. Heidenheim 4:3
FC. Oberöhringen - Sp. Bgg. Prag 3:3
Victoria Untertürkheim - Sp. Bgg. Stuttgart 0:1
Borussia Reutlingen - FC. Feuerbach 4:0
FC. Vörrach - Amicitia Bierheim 3:1
FC. Heilbronn - FC. Juffenhäuser 1:1

Handball

Vorqualifikation der DFB-Meisterschaft

Männer: Polizei Weiskens - Sp. Bgg. Nürth 9:5
Polizei Dessau - Polizei Berlin 5:16
Frauen: Dresdener SC - SC. Charlottenburg 1:4

Vorqualifikation der DFB-Meisterschaft

Männer: Turngemeinde Berlin - MTV. Herrenhausen 2:0
FC. Niederpleiß - FC. Herrnsheim-Worms 4:3
Frauen: FC. Vorwärts Breslau - T.S. Berlin 5:3
FC. Frankenburg - Turnerschaft Hamburg 6:4
FC. Vorwärts Breslau - Turnerschaft Hamburg 6:1
FC. Kreisid - StadtSC. Frankfurt 1:3
FC. Witten - Turnklub Hannover 3:0
Stadt-SC. Frankfurt - FC. Witten 5:1

Auffstieg zur Bezirksliga

Stuttgarter SC. in Württemberg wieder in Front

Das größte Interesse beanspruchte die Begegnung der beiden Tabellenführer Normannia Gmünd und Stuttgarter SC. Sie endete, wie auch das Vorspiel in Stuttgart, mit einem sicheren und verdienten Sieg des Sportclubs, der sich dadurch wohl bereits die Zugehörigkeit zur Bezirksliga gesichert hat.

Die Tabelle:

Table with 5 columns: Sp. gew. unv. verl. Tore Punkte. Rows include Stuttgarter Sportclub, Normannia Gmünd, Sportfreunde Stuttgart, FC. Tübingen, FC. Niesern, Sportiz. Heilbronn.

In Baden führt FC. Offenburg

Auch in der Gruppe Baden spielt sich der Endkampf zu. Die sonntäglichen Spiele zwischen Frantonia und Trossingen, sowie Offenburg und Forchheim sollten neue Klärungen bringen.

Die Tabelle:

Table with 5 columns: Sp. gew. unv. verl. Tore Punkte. Rows include FC. Offenburg, Frantonia Karlsruhe, Sp. Bgg. Trossingen, Sp. Fr. Forchheim, Sp. Bgg. Freiburg, FC. Konstanz.

Um 94 und Landslut fliegen in Südbayern auf

Die Entscheidung in der Gruppe Südbayern ist nunmehr gefallen. Die beiden Vereine, denen man schon von Anfang an

die größten Aussichten zusprach, haben sich endgültig die zwei ersten Plätze gesichert. Ulmer Fußballverein und Spielvereinigung Landslut werden in der nächsten Saison in der südbayerischen Bezirksliga spielen.

Der Stuttgarter Stadtlaufer

Mit einer Beteiligung von 67 Mannschaften, die insgesamt etwa 2100 Läufer auf die Beine brachten, gelangte der in fünf Läufen unterteilte Stuttgarter Stadtlaufer am Sonntag zur Durchführung. Sechs Mannschaften mit je 50 Läufern bestritten den Hauptlauf über 12 Kilometer.

Radrennen Stuttgart-Göppingen

Mit der Werbeeranstaltung des Stadtverbandes für Reishesübungen verbanden die Groß-Stuttgarter Radfahrvereine ein Vierer-Bereinsmannschaftsfahren, das über die 78 Kilometer lange Strecke Stuttgart-Göppingen und zurück führte.

Internationales ADAC-Kennen auf der Avus

Henne stellt einen neuen Weltrekord auf - Deutscher Erfolg im Hauptrennen - Brauchitsch vor Carraciola

Das bisher größte automobilsportliche Ereignis auf der Berliner Avus hatte am Sonntag bei schönem Wetter den erwarteten Massenbesuch aufzuweisen.

Der Tag begann mit einem Weltrekord von Henne, der auf einer 500 ccm-ADAC-Solomashine mit fliegendem Start über 5 Kilometer die bisherige Höchstleistung des Engländers Handley (1/2) von 192,7 Stundenkilometer auf 198,150 Stundenkilometer schraubte.

Dann starteten in der Klasse bis 1500 ccm 17 Wagen, die zehn Runden lang 196,561 Kilometer zu bestreiten hatten.

Einen raffigen Kampf Carraciola-von Brauchitsch gab es im Rennen II, das über 15 Runden gleich 294,426 Kilometer führte.

Mit Durchschnittszeiten von 100 Kilometer setzte sich Carraciola an die Spitze des Feldes, stets von v. Brauchitsch auf Mercedes begleitet. Auf der Geraden kam Brauchitsch mit seinem Mercedes-SSK immer wieder an Carraciola heran, in der Kurve war ihm der Alfa Romeo und die glänzende Fahrtechnik seines Fahrers aber doch über.

Ergebnis (15 Runden gleich 294,426 Kilometer): 1. Manfred von Brauchitsch-Berthelsgaden (Mercedes-SSK) 1:30:52,4 gleich 194,5 Std.-km.; 2. R. Carraciola-Berlin (Alfa Romeo) 1:30:56,0 gleich 194,3 Std.-km.; 3. Stuber-Bern (Bugatti) 1:34:31,2 gleich 180,800 Std.-km.; 4. H. Sind-Berlin (Mercedes-SSK) 1:35:11,4; 5. Dr. Kotte-Majerati 1:41:42,4.

Davispokalspiel Deutschland-Österreich

Im Davispokalspiel zwischen Österreich und Deutschland konnte Deutschland überraschend am ersten Tage beide Einzelspiele gewinnen und 2:0 die Führung übernehmen. Tennisklub Matejka 6:2, 10:8, 6:1. v. Cramm fertigte den Wiener Artens an. Was Doppelspiel gewannen die Österreicher Artens-Matejka gegen von Cramm-Dr. Joffart sicher mit 6:3, 7:5, 6:4.

Süddeutsche Meiden-Spiele in Mannheim

Favoritenfolge von Hessen und Baden in der Vorrunde
In Mannheim wurden am Samstag und Sonntag die erste und zweite Runde der Zone D um die Meisterschaft der deutschen Bezirksmannschaften ausgetragen.

Bestrebene: Marie Proß, Handlung, Grömbach; Josef Baur, Malermeister, 65 J., Herrenberg.

Amtsversammlung

Am Montag, den 30. Mai 1932, findet von vormittags 9 Uhr an im Rathaus in Nagold die Amtsversammlung statt. Nach der festgelegten Reihenfolge sind stimmberechtigt die Gemeinden: Nagold mit 8, Altensteig mit 4, Ebenhäuser und Wildberg mit je 2 Stimmen, Altensteig-Dorf, Beihingen, Emmingen, Enzthal, Hainbronn, Garsweiler, Gaugenwald, Güttingen, Halterbach, Hohenhausen, Oberschwandorf, Rohrdorf, Simmersfeld, Salz mit je 1 Stimme.

Oberamt: Baitinger.



Praktisch! Billig!
Mey's Stoffwäsche
in vielen, modernen Formen und allen Weiten vorrätig
G. W. Zaiser, Nagold.

Team Work

die geniale Zeitlupe (per aspera ad astra) bringt Lebensfreude, Glück und Erfolg.

Preis RM. 1.50
Deutsches Versandhaus Stuttgart
Schloßgartenbau - Postscheckk. 21 889

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie, (Nervenschmerzen), Gicht!
Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 4000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts).

Krankenschwester Margret Huber, Wiesbaden A 25

Zeitungspapier
billig
in der Geschäftst. d. Bl.

Zucht-farren
13 Monate alt, Hotsched, von sehr guter Abstammung, (jedoch ohne Ohrmarke) billig zu verkaufen. 1934

M. Kohrer, Haslach bei Herrenberg.

Hautjucken.

Juckende Hautausschläge bringen die beson. Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, erstl. warm empfohlen, ist Ruder's Salben-Reliefmittel-Gelbe.

In Nagold: In der Apotheke und bei W. Letzke, Drogerie.

Von der Reise zurück

Dr. Ulmer

1400

Soeben erschienen: Der neue amtliche, gelbe
Taschenfahrplan
f. Württemberg u. Hohenzollern
Sommer-Ausgabe
Bedeutend erweitert 50
Mit Anschluß- und Fernverbindungen
Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan
Zu haben bei G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD